



Huber & Schüssler · Truderinger Straße 246 · 81825 München

Europäisches Patentamt

80298 München

Truderinger Straße 246
D-81825 München

Tel.: **49. 89. 43 77 88 - 0

Fax: **49. 89. 43 77 88 99

munich@huber-schuessler.info

www.huber-schuessler.com

Dr. Bernard Huber

Dipl.-Biologe

Dr. Andrea Schüssler

Dipl.-Chemikerin

In Zusammenarbeit mit
Rechtsanwälten

Dr. Wolfram Städtler

Stephan Biagosch

2. April 2004

Aktenzeichen: PCT/EP03/06474
Anmelder: Weitzer Parkett
Unser Zeichen: W 1584 - sch / tz

Auf den Bescheid vom 4. März 2004

1. Antrag auf eingehende Sachprüfung und einen zweiten Bescheid

Hiermit wird ein Antrag auf eingehende Sachprüfung und Erstellung eines zweiten Bescheids vor Erstellung des Internationalen Vorläufigen Prüfungsberichts gestellt.

2. Stellungnahme zum ersten Bescheid vom 3. Februar 2004

2.1 Neuheit

Patentanspruch 1 betrifft ein Paneelelement, das unter anderem dadurch gekennzeichnet ist, dass in einem zweiten Abschnitt (46) die Neigung der ersten Flanke (41) von der Mittellinie (44) nach außen weist und die Neigung der zweiten Flanke (42) zur Mittellinie (44) weist, wobei sich der Abstand senkrecht zur Mittellinie (44) zwischen der ersten Flanke (41) und der zweiten Flanke (42)

HypoVereinsbank München
(BLZ 700 202 70)

4 410 221 220

IBAN

DE 34 7002 0270 4410 2212 20

SWIFT (BIC): HYVEDEMMXXX

Deutsche Bank München

(BLZ 700 700 24)

4 362 000

IBAN

DE 85 7007 0024 0436 2000 00

SWIFT (BIC): DEUTDE33MUC

BEST AVAILABLE COPY

verringert.

Die DE 202 03 311 U1 beschreibt ein Paneelelement mit einem Verbindungselement (30), wobei im zweiten, unteren Abschnitt die Neigung der ersten Flanke (54) von der Mittellinie nach außen weist, jedoch nicht die Neigung der zweiten Flanke (50) nach innen weist. Deshalb verringert sich auch nicht der Abstand senkrecht zur Mittellinie zwischen den beiden Flanken in diesem Bereich des Verbindungselements.

Folglich ist der Anspruch 1 neu gegenüber der DE 202 03 311 U1.

2.2 Erfinderische Tätigkeit

Ein Unterschied zwischen dem Gegenstand der Anmeldung und der Ausführungsform der Fig. 1 und 2 der DE 202 03 311 U liegt darin, dass bei der DE 202 03 311 U eine Rippe 54 vorgesehen ist, die zur Erweiterung des Abstandes zwischen den beiden Flanken führt.

Durch diese Rippe treten beim Schließen der Feder-Nut-Verbindung Spannungsspitzen auf, die eine Beschädigung der Paneelelemente nach sich ziehen können. Beim wiederholten Lösen und erneutem Zusammenfügen einer Feder-Nut-Verbindung mit einer Rippe 54 werden aufgrund der Deformation der Nut und/oder Feder die von der Nut-Feder-Verbindung übertragbaren Kräfte stark herabgesetzt. Sind die Ränder der Vertiefung beschädigt, so kann die Nut-Feder-Verbindung nur mehr einen geringen Halt aufweisen, wodurch bei Beanspruchung bzw. Benutzung des Paneelelements ein unerwünschtes Lösen der Verbindung auftreten kann.

Ein weiterer Nachteil der DE 202 03 311 U ist, dass die Trennung der beiden Paneelelemente 10, 12 durch eine Verschiebewegung in einer Richtung senkrecht zur Zeichenebene erfolgt (Seite 11, 1. Absatz). Dieses beschriebene "Aufnehmen einer gesamten Reihe nebeneinander liegender Paneelelemente zusammen"

men" und der anschließenden "Verschiebebewegung senkrecht zur Zeichenebene" ist, insbesondere, für die letzte Reihe eines Raumes, welche an die Wand angrenzt und daher nicht genügend Raum für die beschriebene und notwendige Verschiebebewegung gegeben ist, nachteilig.


Diese Nachteile treten beim beanspruchten Gegenstand nicht auf.

Das Paneelelement gemäß der vorliegenden Anmeldung verhindert ein Auftreten von Spannungsspitzen.

Die spezielle Ausgestaltung gemäß Anspruch 1 hat beim Öffnen und erneuten Schließen den Vorteil, dass die Paneelelemente in einer Richtung senkrecht zur Nutzfläche 11 wieder aufgenommen werden können, wobei eine Materialermüdung bzw. eine Beschädigung der Paneelelemente vermieden wird. Dies ist besonders im Falle einer Reparatur oder eines Einsatzes der Paneele als Messebenen von Vorteil. Diese Vorteile werden durch die DE 202 03 311 U nicht nahegelegt.

Demzufolge liegen dem Gegenstand der Ansprüche eine erfinderische Tätigkeit zugrunde.

Patentanwalt


Dr. Andrea Schüßler

BEST AVAILABLE COPY